574.0643
S937

Stuttgarter Beiträge zur Naturkunde

aus dem Staatlichen Museum für Naturkunde in Stuttgart

Stuttgart 15. Januar 1962 Nr. 80

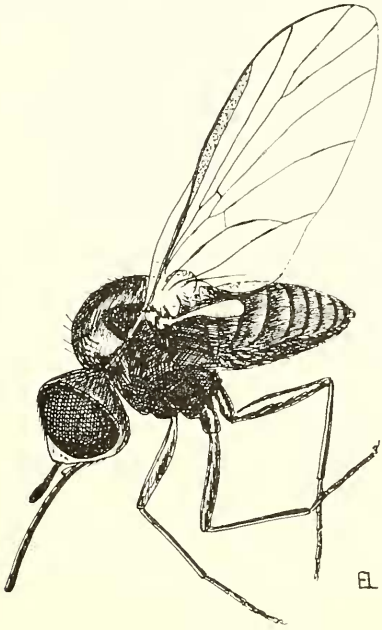
Apolysis lindneri sp. nov., eine neue Bombyliide aus Südafrika (Dipt.)

(Ergebnisse der Forschungsreise Lindner 1958/59 — Nr. 9)

Von A. J. Hesse, Kapstadt

Mit 1 Abbildung

Ein besonders kleines weibliches Exemplar der Gattung *Apolysis*, von Professor Dr. E. Lindner bei Kapstadt auf den gelben Blüten der Composite *Chrysanthemoides monilifera* (L.) gefangen, ist ohne Zweifel neu und von allen anderen aus Südafrika bekannten *Apolysis*-Arten durch seine geringe Größe verschieden. Ich widme die Art dem Sammler; hier folgt die Beschreibung:



♀ (Holotypus): Körper, einschließlich Fühler und Rüssel, ganz dunkel, dunkel schwärzlichbraun. Augen rötlichbraun. Beine dunkelbräunlich, in kastanienbräunlich übergehend. Hinterrandsaum der Tergite schmal, kaum blasser als die übrige Oberfläche; Hinterrandsaum der Sternite nur schmal, blaß. Behaarung kurz, ziemlich dünn, zerstreut, etwas länger an den Schultern des Thorax, auf dem apikalen Teil des Schildchens und auf dem Abdomen, blaß oder weißlich an den Seiten des Kopfes hinter den Augen, dunkler am Hinterkopf, sehr kurz auf dem Mesonotum, mehr blaß oder weiß-

NOV 5 1962

lich auf dem Abdomen, weißlich und sehr kurz an den Beinen, aber etwas länger und dichter längs der äußeren Rückseite der Hinterschenkel. Kopf, Thorax, Pleuren und Abdomen mit feinem, aber nicht sehr dichtem, graulichem Toment. Stirn etwas breiter als ein Auge (von vorne gesehen), die Seiten fast parallel, in der Mitte schwach quer eingedrückt; der vordere Teil nur schwach konvex; 1. und 2. Fühlerglied etwa gleich groß, zusammen ein wenig kürzer als das 3.; dieses etwa 2,5mal so lang wie breit; Rüssel ziemlich dick, kurz, etwa 0,6 mm; Taster sehr kurz, nicht aus der Mundhöhle hervortretend. Flügel ziemlich schmal, etwas länger als der Körper, graulich durchscheinend, bei gewisser Beleuchtung schwach milchweiß; Adern bräunlich, auch der schmale Hinterrand und die feinen Haarfransen dunkel; erste Basalzelle etwas länger als die zweite, deutlich kürzer als der Teil der 3. Längsader zwischen der zweiten und apikalen Zelle. Diese etwas kürzer als der erwähnte Teil; zweite Hinterrandzelle apikal divergierend; apikale Ader der Analzelle ziemlich lang, fast zweimal so lang wie die basale Querader der dritten Hinterrandzelle. Schwinger weißlich. Beine ziemlich lang, schlank; die Tarsen lang, das erste Hintertarsenglied fast halb so lang wie die Hinterschenkel.

Ein einzelnes ♀ (Holotypus) im Staatlichen Museum für Naturkunde in Stuttgart.

Körperlänge 1,2 mm (ohne Rüssel); Flügellänge 1,6 mm. Fundort: Südafrika, Kapstadt, 31. X. 1958.

Anschrift des Verfassers:
Dr. A. J. Hesse, South Africa Museum, Cape Town, South Africa, P. O. Box 61